



Konjunkturumfrage 4. Quartal 2021

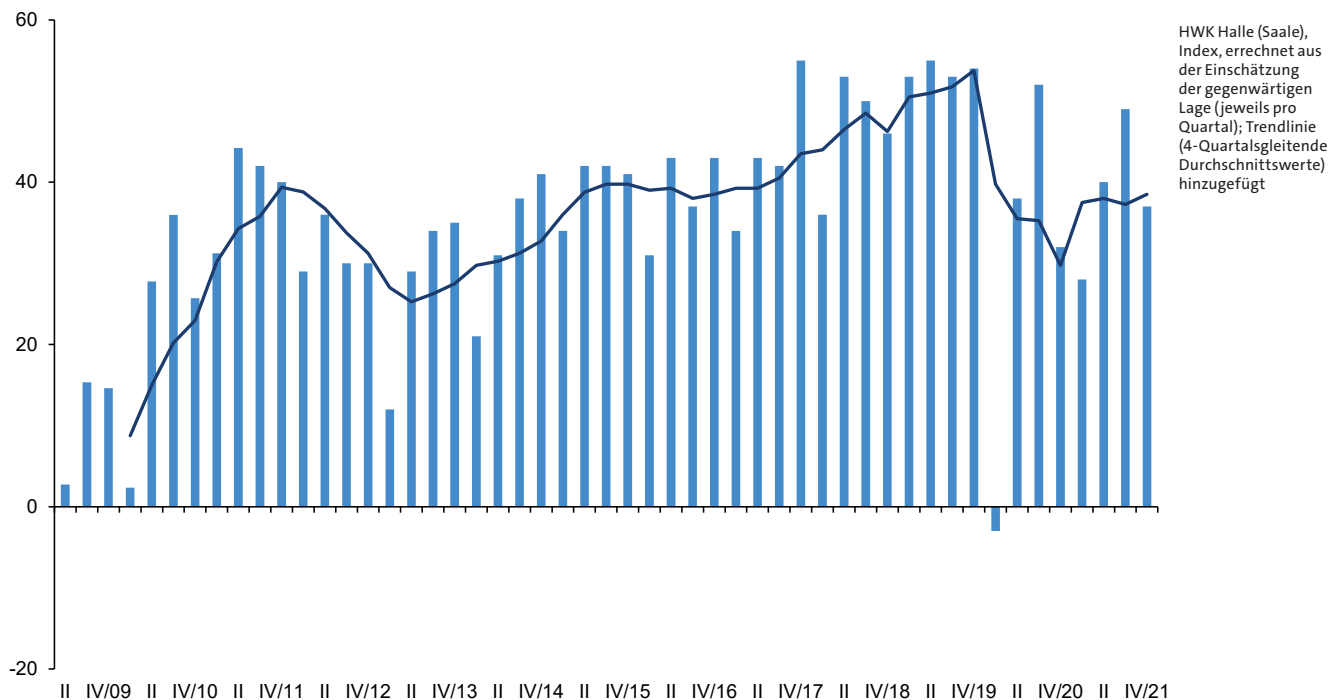
Aufschwung im Handwerk durch Fachkräfte- und Materialmangel gebremst

Konjunkturnotizen

- Die konjunkturelle Stimmung im Handwerk hat sich im Vergleich zum Vorquartal etwas verschlechtert, der Konjunkturindex ist mit plus 37 Punkten (Vorquartal plus 49) aber weiterhin gut. Im 4. Quartal des Vorjahres lag der Index bei plus 32.
- Die Auftragsreichweiten blieben mit 8,5 Wochen nahezu konstant. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe ist deutlich auf 81 Prozent gesunken.
- Die Zahl der Mitgliedsbetriebe ist im 4. Quartal um 51 auf 13.322 gesunken. Gegenüber dem Vorjahresquartal gab es ein geringfügiges Minus von 20 Betrieben. Damit bleibt es bei der Tendenz zu einer Stabilisierung der Zahl der Mitgliedsbetriebe nach jahrelangem Rückgang.
- Die Zahl der Beschäftigten blieb wie in den beiden Vorquartalen mit rund 65.000 konstant. Die Umsätze erhöhten sich um 3 Prozent.
- Die Konjunkturerwartungen der Betriebe waren trotz anstehendem Winter auch in den wetterabhängigen Gewerken positiv. Der Index der Erwartungen lag bei plus 32.
- Fachkräftemangel und Lieferschwierigkeiten sind – neben staatlichen Auflagen und Abgaben – gegenwärtig das Haupthindernis für die wirtschaftliche Entwicklung der Handwerksbetriebe. Die Umwelt- und Energiewendepolitik lässt zudem weiter steigende Einkaufspreise erwarten. Dadurch verzögert sich trotz sehr guter Auftragslage die Auftragsumsetzung. Somit wird in den baunahen Handwerken die gute Konjunktur voraussichtlich zwar anhalten, jedoch durch diese Faktoren gebremst werden. Die Handwerke für privaten Bedarf leiden unter den Coronamaßnahmen und deren Folgen, zu denen auch die Verlagerung von Kundenströmen in den Internethandel gehört.

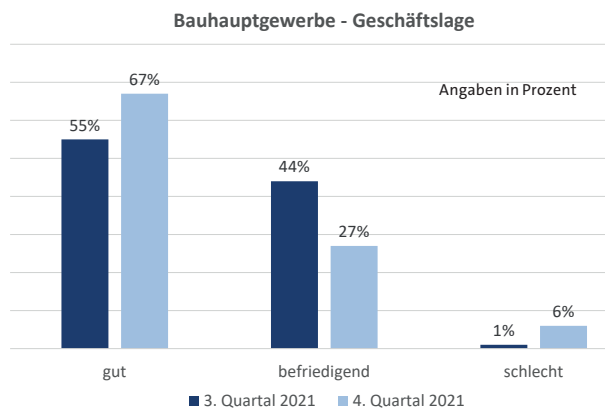
Konjunkturelle Lage und Erwartungen

Entwicklung der Geschäftslage 2009-2021

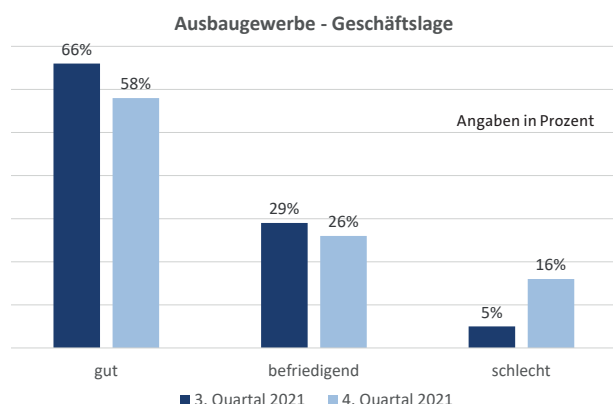


Im Jahr 2021 ist die deutsche Wirtschaft weniger als erhofft um 2,7 Prozent gewachsen. Nach dem Minus von 4,6 Prozent im Jahr 2020 wurde das Vor-Corona-Niveau noch nicht erreicht. Für Sachsen-Anhalt lag das Wachstum noch etwas niedriger. Die Erwartungen für 2022 sind zurückhaltend. Gleichzeitig gibt es deutliche Preissteigerungstendenzen. Im Dezember lag die Teuerungsrate für Verbraucher bei 5,3 Prozent. Eine Entspannung ist nicht in Sicht. Der Geschäftslageindex im Handwerk war das ganze Jahr hinweg deutlich positiv, ist allerdings im 4. Quartal zurückgegangen. Eine gute aber zurückhaltende Stimmung wird auch für die kommenden Monate erwartet.

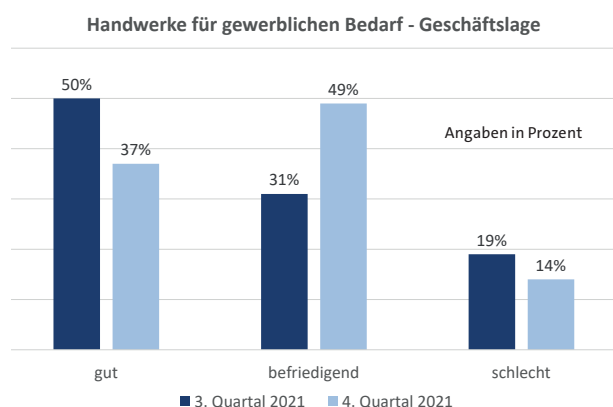
Im **Bauhauptgewerbe** meldeten 67 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage, nur 6 Prozent eine schlechte. Der Geschäftslageindex steigt somit um weitere 5 Indexpunkte auf plus 64. Für das 1. Quartal 2022 sind die Betriebe trotz der Wintermonate optimistisch: 59 Prozent erwarten eine bessere, 10 Prozent eine schlechtere Geschäftslage.



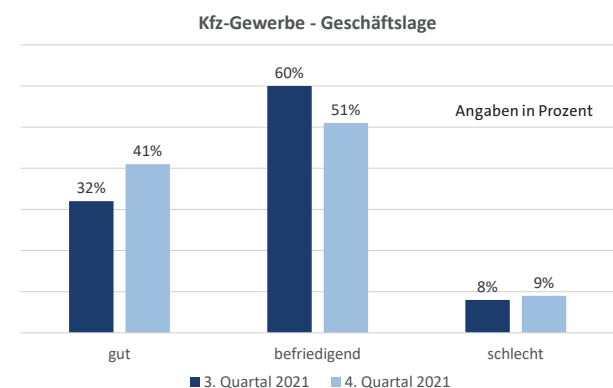
Die Betriebe des **Ausbaugewerbes** sind weiter in sehr guter Stimmung, auch wenn der Anteil der positiven Meldungen zuletzt abgenommen hat. 58 Prozent der Betriebe meldeten eine gute Geschäftslage, 16 Prozent eine schlechte. Der Geschäftslageindex beträgt nach plus 64 im Vorquartal jetzt plus 45. Eine weitere Eintrübung ist aber nicht erkennbar. Für die nächsten Monate liegt der Index der Erwartungen bei plus 41. Von einer besseren Geschäftslage gehen 50 Prozent der Betriebe aus.



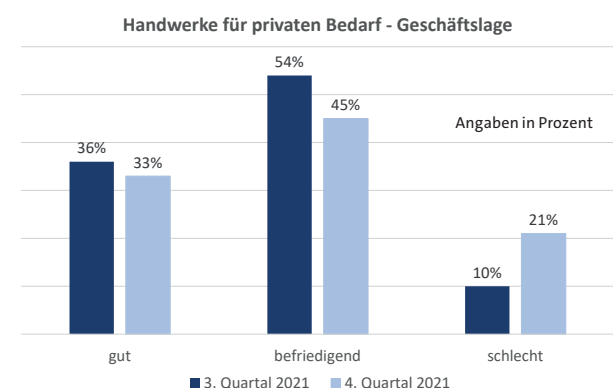
Die Stimmung in den **Handwerken für gewerblichen Bedarf** hat sich leicht eingetrübt, ist aber mit einem Indexwert von plus 28 im 4. Quartal (Vorquartal: plus 35) weiterhin gut. 37 Prozent aller Betriebe (Vorquartal: 50 Prozent) meldeten eine gute Geschäftslage. Für die nächsten Monate ist eine Fortsetzung des aktuellen Stimmungstrends wahrscheinlich: 46 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, allerdings auch 22 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Index: plus 27). Auffallend ist der mit 31 Prozent relativ kleine Anteil an „gleichbleibend“-Meldungen.



Im 4. Quartal ist die Geschäftslage im **Kfz-Gewerbe** um 7 Indexpunkte auf plus 37 gestiegen. 41 Prozent der Betriebe melden eine positive, weitere 51 Prozent eine befriedigende Geschäftslage. Für das nächste Quartal erwarten die Betriebe aber eine Verschlechterung der Geschäftslage – der Index der Lageerwartungen liegt bei nur plus 18.



Die konjunkturelle Stimmung in den **Handwerken für privaten Bedarf**, die sich aus den Nahrungshandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Gesundheitshandwerken zusammensetzen, liegt bei plus 17 (Vorquartal plus 32) und ist die schlechteste aller Gewerkegruppen. 33 Prozent der Betriebe melden eine gute, 21 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Hier machen sich die Einführung der sogenannten 2-G-Regel und das schlechte Weihnachtsgeschäft 2021 negativ bemerkbar. Der Index der Erwartungen liegt bei zurückhaltenden plus 17.



Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

Die Zahl der **Mitgliedsbetriebe** der Handwerkskammer Halle ist im 4. Quartal leicht von 13.373 auf 13.322 gesunken. Die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe sank um 86 Betriebe. Die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe stieg um 18 und die der handwerksähnlichen Betriebe um 17.

Im Vergleich zum Ende des Vorjahres ging die Betriebszahl um lediglich 20 zurück. Damit setzte sich die Tendenz zu einem verlangsamten Betriebszahlrückgang fort. Die Gewerke mit den meisten Betrieben im Kammerbezirk sind: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (1141 Betriebe), Friseure (1003), Kfz-Techniker (929), Maurer und Betonbauer (815), Kosmetiker (799), Elektrotechniker (784) und Installateure und Heizungsbauer (750). Bei den Fliesenlegern gab es wie schon im Vorjahr einen Betriebszahlrückgang (2021: 55). Durch die Einstufung als zulassungspflichtiges Handwerk seit Februar 2020 ist bei der Eintragung eine Fachqualifikation nachzuweisen.

Im Jahr 2021 wurden 883 Betriebe neu in die Handwerksrolle eingetragen und 903 gelöscht. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Eintragungen deutlich (um 115) gestiegen und liegt ähnlich hoch wie in den Jahren 2014 bis 2018. Die Zahl der Löschungen ist im Vergleich zu 2020 um 55 gesunken und erreichte den niedrigsten Wert seit über 20 Jahren. Die Zahl der **Beschäftigten** liegt das zweite Quartal hintereinander bei 65.000.

Leichte Beschäftigungsrückgänge gab es in den Handwerken für gewerblichen Bedarf. In allen anderen Handwerksgruppen gab es (sehr kleine) Beschäftigungszuwächse. Das 1. Quartal 2022 ist saisonal bedingt oft ein Quartal mit Beschäftigungsrückgängen; erwartet wird das jedoch nicht.

Gerade in den bauabhängigen Handwerken wird von einer eher gleichbleibenden Beschäftigtenzahl ausgegangen. Insgesamt erwarten 9 Prozent der Befragten steigende und 10 Prozent sinkende Beschäftigungszahlen. Im 4. Quartal 2021 gab es moderate **Umsatzzuwächse** von durchschnittlich 3 Prozent. Am stärksten fielen sie mit 6 Prozent in den Handwerken für gewerblichen Bedarf aus. Als einzige Gewerkegruppe verzeichneten die Bauhauptgewerke mit 0,5 Prozent minimale Rückgänge.

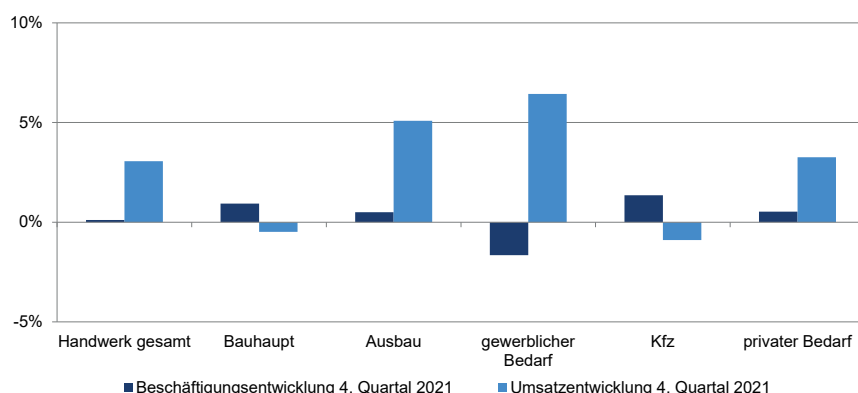
Insgesamt meldeten 30 Prozent der Unternehmen steigende und 29 Prozent sinkende Umsätze. Zu berücksichtigen ist die stark gestiegene Inflation. Angesichts der hohen Preise für Rohstoffe, Vorprodukte und Energie spiegelt sich in den Preissteigerungen auch die Weitergabe dieser Preiserhöhungen wider.

Für das kommende Quartal wird mit eher sinkenden Umsätzen gerechnet: 16 Prozent der Betriebe erwarten steigende, 27 Prozent sinkende Umsätze. Dies betrifft alle Gewerkegruppen.

Betriebszahlen	31.12.2004	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2019	31.12.2020	30.9.2021	31.12.2021
Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe	9.683	9.519	8.962	8.263	9.952	9.871	9.785
Zulassungsfreie Handwerksbetriebe	1.653	3.007	3.391	3.252	1.474	2.351	2.369
Handwerksähnliche Betriebe	3.037	2.618	2.407	2.206	1.916	1.151	1.168
Handwerk insgesamt	14.373	15.144	14.760	13.532	13.342	13.373	13.322

Im Februar 2020 wurden 12 früher zulassungsfreien Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet. Im Februar 2020 wurden zwei und im Juli 2021 ein weiteres handwerksähnliches Gewerbe den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen davor und danach sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung



HWK Halle (Saale),
Beschäftigungs- und Umsatz-
entwicklung im 4. Quartal 2021
(im Vergleich zum Vorquartal)

Investitionen, Auslastung und Auftragsreichweiten

Der Anteil der **investierenden Betriebe** ist im 4. Quartal wie zum Jahresende üblich um 5 Prozentpunkte auf 40 Prozent gestiegen. Am höchsten war der Anteil der investierenden Betriebe im Kfz-Handwerk mit 48 Prozent, am niedrigsten in den Handwerken für privaten Bedarf mit 31 Prozent. Größere Unterschiede zu den Vorjahren (Anteil der investierenden Betriebe 2019: 43 Prozent, 2020: 39 Prozent) sind nicht erkennbar.

Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** ist nach der Steigerung in den letzten beiden Quartalen wieder deutlich zurückgegangen. Sie sank um 6 Prozentpunkte auf 81 Prozent. Am deutlichsten ging die durchschnittliche Auslastung bei den Handwerken für privaten Bedarf von 80 auf jetzt 70 Prozent zurück. Am höchsten ist die Auslastung unverändert in den baunahen Handwerken: Bauhauptgewerbe 89 Prozent (-4-Prozent-Punkte) sowie Ausbauhandwerke 86 Prozent (-7-Prozent-Punkte). Die Auslastung in den Kfz-Handwerken beträgt 73 Prozent (-6-Prozent-Punkte). Nur in den Handwerken für gewerblichen Bedarf sank die Auslastung nicht, dort wurden 80 Prozent (nach 78 Prozent im Vorquartal) gemeldet.

Die **Auftragsreichweiten** blieben im 4. Quartal mit 8,5 Wochen (nach 8,4 Wochen im Vorquartal) fast unverändert. In den baunahen Handwerken gab es gleichbleibende bzw. leicht steigende Tendenzen (Bauhauptgewerbe von 12,4 auf jetzt 13,0 Wochen, Ausbaugewerbe von 11,7 auf 11,9 Wochen). In den Handwerken für gewerblichen Bedarf war hingegen ein deutliches Wachstum des Auftragsvorlaufs von 8,3 auf 10,5 Wochen zu beobachten. Die hohen Auftragsreichweiten bei sinkender Auslastung sind zum Teil durch den Mangel an Rohstoffen und

Vorprodukten erklärbar, durch den sich die Ausführung von Aufträgen verzögert. Von den Kunden des Handwerks stammten 78 Prozent (Vorquartal: 81 Prozent) aus **Sachsen-Anhalt**. Weitere 21 Prozent (Vorquartal: 18 Prozent) stammten aus anderen Bundesländern, 1 Prozent aus dem Ausland.

Die **Tätigkeitsschwerpunkte im Handwerk** (d. h. der Umsatzanteil der verschiedenen Kundengruppen) lagen zu 57 Prozent (Vorquartal: 53 Prozent) bei privaten Auftraggebern, zu 34 Prozent (Vorquartal: 39 Prozent) bei gewerblichen Auftraggebern und zu 9 Prozent (Vorquartal: 8 Prozent) bei öffentlichen Auftraggebern.

Am größten ist der Anteil öffentlicher Auftraggeber im Bauhauptgewerbe mit 15 Prozent, gefolgt von den Handwerken für gewerblichen Bedarf mit 12 Prozent. In den Handwerken für gewerblichen Bedarf liegt der Anteil gewerblicher Kunden mit 63 Prozent am höchsten. Den höchsten Anteil des Tätigkeitsschwerpunktes „private Haushalte“ hatten die Handwerke für privaten Bedarf mit 81 Prozent, gefolgt von den Kfz-Handwerken mit 70 Prozent, den Ausbaugewerbe mit 53 Prozent und den Bauhauptgewerbe mit 45 Prozent.

Der Anteil von Betrieben, die überhaupt Umsätze mit **öffentlichen Auftraggebern** tätigen, war im Vergleich zum Vorquartal rückläufig. 11 Prozent (Vorquartal: 14 Prozent) der Betriebe beteiligen sich an **öffentlichen Aufträgen**. Am höchsten war dieser Anteil im Bauhauptgewerbe mit 19 Prozent (Vorquartal: 26 Prozent). Hauptgründe für die Nichtteilnahme an öffentlichen Ausschreibungen sind aufwendige und bürokratische Verfahren, aber auch die vielen vorhandenen anderen Aufträge.

Fachkräfte- und Materialmangel behindern Betriebe

Seit mehr als 20 Jahren fragt die Handwerkskammer Halle nach der Einschätzung von Hemmnissen für die betriebliche Entwicklung. Die Einschätzungen der Betriebe am Jahresende 2021 zeigen: Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bewertung der Hindernisse für **hohe Sozialabgaben** und **hohe Steuern** unverändert hoch. Die Unterschiede zwischen den Gewerkegruppen sind dabei eher gering. Die Nennung durch die Handwerke für gewerblichen Bedarf und die Kfz-Handwerke erfolgt etwas überdurchschnittlich, durch die Handwerke für privaten Bedarf etwas unterdurchschnittlich. Bei Sozialabgaben gibt es zudem überdurchschnittlich viele Nennungen aus dem personalintensiven Bauhauptgewerbe. Nahezu gleichrangig mit diesen beiden Hindernissen wird das Hemmnis **fehlendes Fachpersonal** bewertet. 46 Prozent aller Betriebe halten dies für ein starkes bzw. sehr starkes Hindernis, noch einmal 2 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Besonders hoch ist der Druck in den Handwerken für gewerblichen Bedarf (64 Prozent), gefolgt von dem Bauhauptgewerbe (57 Prozent) und dem Ausbaugewerbe (54 Prozent).

Das neu eingeführte Hemmnis **Lieferschwierigkeiten bei Material, Rohstoffen und Vorprodukten** wurde von 35 Prozent der Betriebe als (sehr) stark behindernd eingeschätzt. Hier ist das Ausbaugewerbe (48 Prozent) vor den Handwerken für gewerblichen Bedarf (40 Prozent) und dem Bauhauptgewerbe (39 Prozent) am stärksten betroffen. Das Hindernis **gewerbeunfreundliche (Kommunal) politik** wird von 25 Prozent der Betriebe als starkes bzw.

sehr starkes Hindernis angegeben. Die häufigsten Meldungen kommen dabei von den Handwerken für gewerblichen Bedarf (32 Prozent). Das Hindernis **Schwarzarbeit** wurde in diesem Jahr von 16 Prozent der Betriebe als starkes bzw. sehr starkes Problem genannt. Die Meldungen kommen gehäuft aus den Handwerken für privaten Bedarf (20 Prozent). **Nachfrageschwäche** wird von 12 Prozent der Betriebe als (sehr) starkes Hindernis gesehen und ist vor allem bei den Handwerken für privaten Bedarf (20 Prozent) von Bedeutung. Als mögliche Ursachen sind die selektiven Betriebseinschränkungen und das pandemiebedingte Anwachsen des Onlinehandels zu nennen.

Eigenkapitalschwäche wird aktuell von 13 Prozent der Betriebe als starkes oder sehr starkes Hindernis bewertet. Am häufigsten wird dieses Problem aus den Handwerken für gewerblichen Bedarf (19 Prozent), und hier insbesondere von den kleineren Betrieben, gemeldet.

Nachdem zu Beginn der Pandemie **Verkehrsprobleme** stark an Bedeutung verloren hatten, sind jetzt wieder mehr Betriebe betroffen (17 Prozent im Vergleich zu 10 Prozent im Vorjahr). Betroffen sind vor allem Ausbauhandwerke und Handwerke für den privaten Bedarf.

Die **Kreditvergabepraxis** der Banken wird von 9 Prozent als starkes Problem angesehen. Einen **ungünstigen Standort** ihres Betriebes nennen ebenfalls 6 Prozent als Hemmnis. **Schlechte Zahlungsmoral** wird als Hindernis nur von 4 Prozent der Betriebe genannt und ist damit zurzeit kaum von Bedeutung.

Vergleich der Umfragen zu Entwicklungshemmnissen von 1999 bis 2021

Hindernis	1999	2003	2007	2011	2015	2019	2020	2021
Hohe Sozialabgaben	78,2	77,9	61,9	51,6	50,1	52,6	49,9	50,4
Hohe Steuern	67,2	66,6	59,8	46,1	46,0	55,8	46,3	48,4
Fehlendes Fachpersonal	12,1	6,7	16,4	26,1	34,3	43,9	44,2	46,2
Lieferschwierigkeiten								35,1
Gewerbeunfreundliche Kommunalpolitik	38,3	35,0	24,8	20,5	25,2	25,8	27,3	25,4
Verkehrssituation	24,4	13,2	7,6	10,0	11,7	22,7	9,7	17,3
Schwarzarbeit	35,9	41,2	34,7	27,1	23,5	14,8	17,2	16,1
Eigenkapitalschwäche	38,6	38,0	32,1	19,5	16,7	13,0	10,3	12,6
Fehlende Nachfrage	26,6	40,3	32,7	15,4	18,4	10,3	13,9	12,1
Starke Konkurrenz	36,1	26,7	24,5	20,6	16,2	10,3	8,4	11,0
Kreditvergabepraxis	31,0	25,0	16,5	13,1	11,7	10,9	7,4	9,2
Ungünstiger Standort	12,8	15,0	11,4	7,9	12,0	5,4	7,1	6,0
Schlechte Zahlungsmoral	42,3	32,7	18,5	9,7	5,2	5,8	2,4	3,9

Konjunkturumfrage 4. Quartal 2021 in Zahlen

Geschäftslageindex 4. Quartal 2021: plus 37

[3. Quartal 2021: plus 49; 4. Quartal 2020: plus 32]

(Index, errechnet aus der Einschätzung der gegenwärtigen Lage mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“; „befriedigend“-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den „gut“-Angaben hinzugerechnet)

Schriftlich und/oder elektronisch befragte Betriebe: 3.750 aus dem Kammerbezirk
Antworten: 374

Handwerk im Kammerbezirk 2020-2021 (absolute Zahlen)

Quartal	Anzahl der Betriebe (Quartalsende)	Beschäftigte (ohne Lehrlinge)	Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt)	Auftragsreichweite (Durchschnitt)
3. Quartal 2020	13.475	68.500	5,1	6,5 Wochen
4. Quartal 2020	13.342	67.000	5,0	6,1 Wochen
1. Quartal 2021	13.383	65.000	4,9	7,9 Wochen
2. Quartal 2021	13.364	65.000	4,9	7,6 Wochen
3. Quartal 2021	13.373	65.000	4,9	8,4 Wochen
4. Quartal 2021	13.322	65.000	4,9	8,5 Wochen

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 14.500, die Anzahl der im Handwerk tätigen Lehrlinge bei rund 3.500.

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - 4. Quartal 2021 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	67	27	6	14	77	9	14	65	20	31	28	41	43	57
Ausbauhandwerk	58	26	16	9	84	7	18	60	22	35	36	29	44	56
Handwerk für gewerblichen Bedarf	37	49	14	4	77	19	20	46	34	30	56	14	40	60
Kfz-Handwerk	41	51	9	11	80	9	19	58	23	14	46	40	48	52
Handwerk für privaten Bedarf	33	45	21	5	83	12	17	55	29	28	45	27	31	69
INSGESAMT	48	37	15	8	82	10	17	57	25	30	41	29	40	60

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleich geblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 1. Quartal 2022

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	59	31	10	12	77	11	12	74	13	11	61	28	32	68
Ausbauhandwerk	50	38	12	10	79	11	17	69	14	17	60	23	31	69
Handwerk für gewerblichen Bedarf	46	31	22	11	79	10	19	60	21	17	56	28	29	71
Kfz-Handwerk	33	48	19	0	87	13	18	67	15	18	59	23	40	60
Handwerk für privaten Bedarf	29	54	17	7	85	8	16	55	29	16	50	34	40	60
INSGESAMT	43	41	15	9	81	10	17	65	19	16	57	27	34	66

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleichbleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleiben/verschlechtern).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzzwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200

info@hwkhalle.de, www.hwkhalle.de

www.facebook.com/hwkhalle

www.instagram.com/handwerkskammerhalle

Redaktion:

Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke

Telefon 0345 2999-117

26. Januar 2022

